Gebrauchsanleitung für Folicur®

Fungizid gegen pilzliche Krankheiten in Winter- und Sommerraps, Weizen, Gerste und Roggen, anderen Ackerbaukulturen sowie im Gemüse- und im Obstbau

Produkt:	Folicur®
Zulassungsnummer:	034028-00
Zulassungsinhaber:	Bayer CropScience Deutschland GmbH
Formulierungstyp, Wirkstoff und Gehalt:	EW (Emulsion, Öl in Wasser); 250 g/l Tebuconazol (25,8 Gew.-%)
Kennzeichnungspflichtige Stoffe:	N,N-Dimethyldecanamid
Wirkungsbereich:	Fungizid
Wirkmechanismus:	Tebuconazol: FRAC-Gruppe 3 (G1)
Einsatzgebiet:	Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau
Anwenderkategorie:	beruflich
UFI:	NX80-T0JA-G00G-MDP3

GRUPPE 3 FUNGIZID

Gebinde
5 l Kanister

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt



Signalwort: Gefahr
H302+H332: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.
H318: Verursacht schwere Augenschäden.
H335: Kann die Atemwege reizen.
H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.
SP 1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPo 5: Vor dem Wiederbetreten ist das Gewächshaus gründlich zu lüften.
Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Ersthelfer: Achten Sie auf Selbstschutz! Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, lagern und transportieren Sie die Person in stabiler Seitenlage. Entfernen Sie verunreinigte Kleidung sofort!

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.
Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Telefonnummern

Im Falle einer Vergiftung/bei Unwohlsein kontaktieren Sie die Giftnotrufzentrale des jeweiligen Bundeslandes, um sofortige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Halten Sie die Gebrauchsanleitung oder das Sicherheitsdatenblatt von Folicur bereit. Suchen Sie zusätzlich einen Arzt auf/oder rufen Sie einen Notarzt!

+49 (0)214/30-20220 - Vergiftung Mensch/Tier (24 Std./7 Tage)

Hinweise für den Arzt / die Ärztin
Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.
Sie sind gemäß § 16 e Chemikaliengesetz verpflichtet, den Vorfall an das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zu melden, das für die Dokumentation und Bewertung von Vergiftungsfällen in Deutschland zuständig ist.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel
Keine

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen
Keine

1.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
Art und Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung
Vor Gebrauch der Schutzausrüstung ist diese auf einwandfreien Zustand hin zu überprüfen. Für die Haltbarkeit, Handhabung und Pflege der Schutzausrüstung sind die Angaben des Herstellers zu beachten.
(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
(SB199) Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.
(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
(SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

1.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
Keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel
(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

2.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen
(NT101) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse ***50 %*** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.
(NT102) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse ***75 %*** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW605) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.
(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
(NW701) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von ***10 m*** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

2.3 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
(NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
(NN161) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.
(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.
(NN1842) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft.
(NN290) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Syrphus corollae (Schwebfliege) eingestuft.
(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.
(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

2.4 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
Keine

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit
Pflanzenverträglichkeit
Nach unseren Erfahrungen wird Folicur in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Weizen- (ausgenommen Durum-Weizen), Gersten-, Roggen- und Raps-Sorten gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z.B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können an Weizen je nach Sorte vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen und Verbräunungen der Blattspitzen können durch Folicur, ebenso wie durch einige andere Fungizide, verstärkt werden. Die Zumischung von Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung oder Harnstoff zur Spritzbrühe kann den Effekt der Blattaufhellung zusätzlich verstärken.

3.1 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für das Mittel
Keine

3.2 Kennzeichnungsauflagen und Hinweise für einzelne Anwendungen
(VV207) Im Behandlungsjahr anfallendes Erntegut/Mähgut nicht verfüttern.
(VV433) Behandelten Schnittlauch erst nach dem Treiben in den Verkehr bringen.
(WA721) Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.
(WW7091) Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.
(WW750) Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

3.3 Wirkungsweise
Folicur ist ein breit wirkendes Fungizid (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) mit systemischen Eigenschaften gegen pilzliche Krankheiten in Getreide, Raps und anderen Ackerbaukulturen. Es wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallsstoppend (kurativ bzw. eradikativ) und hat eine Wirkungsdauer von mehreren Wochen.
Tebuconazol: Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe G1 bzw. FRAC Code 3)
Die neue Klasseneinteilung des Wirkungsmechanismus wird auf der Vorderseite des Etiketts angeführt.
Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.
In der Behandlungsfolge sollten Sie möglichst Pflanzenschutzmittel mit unterschiedlichen Wirkmechanismen einsetzen, um einer Resistenzbildung entgegenzuwirken – dies gilt auch für Tankmischungen.

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans), Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Standfestigkeit, Winterfestigkeit	Winterraps
Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans), Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Standfestigkeit	Sommerraps
Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita)	Weizen
Fusarium-Arten	Weizen (ausg. Hartweizen)
Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Zwergrost (Puccinia hordei)	Gerste
Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis), Braunrost (Puccinia recondita)	Roggen
Botrytis fabae, Ackerbohnenrost (Uromyces viciae-fabae)	Ackerbohne

Erweiterte Zulassungen gem. Art. 51 (Lückenindikationen)

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Kohlschwärze (Alternaria brassicicola)	Senf-Arten, Sareptasenf
Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum), Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans), Botrytis cinerea	Sareptasenf, Senf-Arten
Colletotrichum	Lupine-Arten
Echte Mehltaupilze	Ackerbohne
Pilzliche Blattfleckenerreger	Blumenkohle, Kopfkohl (Rot-, Weiß, Spitz- und Wirsingkohl)
Botrytis-Arten (Botrytis spp.), Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum)	Zwiebelgemüse
Kohlschwärze (Alternaria brassicae)	Kopfkohl (Weiß-, Rot-, Spitz- und Wirsingkohl)
Rost (Puccinia allii)	Schnittlauch
Alternaria-Arten (Alternaria spp.)	Blumenkohle
Rost (Puccinia allii)	Porree
Möhrenschwärze (Alternaria dauci)	Möhre
Pilzliche Doldenerkrankungen	Koriander, Dill, Gewürzfenchel, Kümmel
Pilzliche Doldenerkrankungen	Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander
Pilzliche Blattfleckenerreger	Blattkohle
Pilzliche Blattfleckenerreger	Kohlrabi
Säulenrost (Cronartium ribicola)	Weiße Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere
Colletotrichum	Johannisbeerartiges Beerenobst
Säulenrost (Cronartium ribicola)	Stachelbeere
Himbeerrost (Phragmidium rubi-idaei)	Himbeere
Brombeerrost (Phragmidium bulbosum)	Brombeere
Pilzliche Blattfleckenerreger, Rostpilze	Gräser
Echter Mehltau (Erysiphe heraclei)	Schnittpetersilie
Erbsenrost (Uromyces pisi)	Futtererbse

Hinweis für genehmigte und erweiterte Anwendungen
Bei der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels in einem nach §18 PflSchG a.F. genehmigten bzw. gem. Art. 51 zugelassenen Anwendungsgebiet ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in diesem Anwendungsgebiet sowie die Prüfung möglicher Schäden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungs- bzw. Zulassungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde ist und daher nicht ausreichend getestet und geprüft ist. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen sind daher nicht auszuschließen und liegen nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Pflanzenschutzmittels ist daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels unter den betriebsspezifischen Bedingungen ausreichend zu prüfen.

4.1 Sachgerechte Anwendung

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck **Schadorganismus/ Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit
ACKERBAU **Winterraps** Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans) Freiland (00-014)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 16 - 55, bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Winterraps Kohlschwärze (Alternaria brassicae) Freiland (00-015)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 63 - 65, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Winterraps Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum) Freiland (00-016)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 63 - 65, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Winterraps Standfestigkeit Freiland (00-017)	- Zeitpunkt 1 (BBCH 14 - 18): **1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser - Zeitpunkt 2 (BBCH 39 - 55): **1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser Herbst und Frühjahr spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Winterraps Winterfestigkeit Freiland (00-018)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 14 - 18, Herbst spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Sommerraps Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans) Freiland (00-019)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 30 - 59, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen bis kurz vor der Blüte spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Sommerraps Kohlschwärze (Alternaria brassicae) Freiland (00-020)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten oder nach Warndienstaufruf spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Sommerraps Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum) Freiland (00-021)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten oder nach Warndienstaufruf spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Sommerraps Standfestigkeit Freiland (00-022)	**1,5 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 39 - 55, bis kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Weizen Echter Mehltau (Erysiphe graminis) Freiland (00-001)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Weizen Braunrost (Puccinia recondita) Freiland (00-002)	**1 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 69, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Weizen (ausg. Hartweizen) Fusarium-Arten (Ährenbefall, Verminderung der Mykotoxinbildung) Freiland (00-005)	**1 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 61 - 69, bei Befallsgefahr spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** WA721 Wartezeit: F

Gerste Echter Mehltau (Erysiphe graminis) Freiland (00-006)	**1,25 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gerste Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres) Freiland (00-007)	**1,25 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gerste Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis) Freiland (00-008)	**1,25 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gerste Zwergrost (Puccinia hordei) Freiland (00-009)	**1,25 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Roggen Echter Mehltau (Erysiphe graminis) Freiland (00-010)	**1,25 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Roggen Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis) Freiland (00-011)	**1,25 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 61, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Roggen Braunrost (Puccinia recondita) Freiland (00-012)	**1,25 l/ha** in 200 bis 400 l/ha Wasser BBCH 25 - 69, ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Ackerbohne Botrytis fabae Freiland (00-023)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 21 Tage	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Ackerbohne Ackerbohnenrost (Uromyces viciae-fabae) Freiland (00-024)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 21 Tage	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F

4.2 Ausweitung auf geringfügige Verwendung (= erweiterte Zulassungen/Lückenindikationen) (Art. 51)

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte **Verwendungszweck** **Schadorganismus/Zweckbestimmung**	**Angaben zur sachgerechten Anwendung** (Aufwandmenge, Anwendungszeitpunkt, -technik, max. Anzahl der Anwendungen, etc.)	**Anwendungs-bestimmungen**/ Auflagen/ Wartezeit
<u>ACKERBAU</u> **Senf-Arten, Sareptasenf** Kohlschwärze (Alternaria brassicae), Kohlschwärze (Alternaria brassicicola) Freiland (03-001)	**1,5 l/ha** in mind. 300 l/ha Wasser nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 14 Tage	**NT101; NW605: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** VV207 Wartezeit: F
Sareptasenf, Senf-Arten Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum) Freiland (03-002)	**1,5 l/ha** in mind. 300 l/ha Wasser nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 14 Tage	**NT101; NW605: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** VV207 Wartezeit: F

Sareptasenf, Senf-Arten Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans) Freiland (03-003)	**1,5 l/ha** in mind. 300 l/ha Wasser kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 14 Tage	**NT101; NW605: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** VV207 Wartezeit: F
Sareptasenf, Senf-Arten Botrytis cinerea Freiland (03-004)	**1,5 l/ha** in mind. 300 l/ha Wasser bei Vollblüte bis zum Ende der Blüten, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 14 Tage	**NT101; NW605: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m; NW606: 15 m; NW701: 10 m** VV207 Wartezeit: F
Lupine-Arten Colletotrichum Freiland (09-001)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH bis 61, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Futtererbse Erbsenrost (Uromyces pisi) (in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung) Freiland (10-001)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 30 - 59, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 21 Tage	**NT101; NW605-1: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Ackerbohne Echte Mehltaupilze (in Beständen zur Futter- und Saatguterzeugung) Freiland (10-002)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 39 - 59, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gräser Pilzliche Blattfleckenerreger (in Beständen zur Saatguterzeugung) Freiland (12-001)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 29 - 61, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	**NW605-1: 50% 5 m, 75% *, 90% *; NW606: 5 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gräser Rostpilze (in Beständen zur Saatguterzeugung) Freiland (12-002)	**1 l/ha** in 200 - 400 l/ha Wasser BBCH 29 - 61, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	**NW605-1: 50% 5 m, 75% *, 90% *; NW606: 5 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
<u>GEMÜSEBAU</u> **Zwiebelgemüse** Botrytis-Arten (Botrytis spp.), Blattfleckenkrankheit (Cladosporium allii), Mehlkrankheit (Sclerotium cepivorum) (Nutzung als Trockenzwiebel) Freiland (02-001)	**1 l/ha** in 600 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: max. 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: 21 Tage
Kopfkohl (Weiß-, Rot-, Spitz- und Wirsingkohl) Kohlschwärze (Alternaria brassicae) Freiland (04-001)	**1 l/ha** in 400 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 13, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 3 - für die Kultur bzw. je Jahr: 3 - Abstand zwischen den Behandlungen: 21 - 28 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: 21 Tage
Blumenkohle Alternaria-Arten (Alternaria spp.) Freiland (04-003)	**1 l/ha** in 400 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 13, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: 21 Tage

Koriander, Dill, Gewürzfenchel, Kümmel Pilzliche Doldenerkrankungen (Nutzung als Gewürz; Verwendung von Früchten und Samen) Freiland (05-001)	**1 l/ha** in max. 600 l/ha Wasser BBCH bis 65, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander Pilzliche Doldenerkrankungen (Verwendung von Früchten und Samen/Verwendung als teeähnliches Erzeugnis) Freiland (05-002)	**1 l/ha** in max. 600 l/ha Wasser BBCH bis 65, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Gewürzfenchel, Kümmel, Koriander Pilzliche Doldenerkrankungen (Verwendung von Früchten und Samen/Verwendung als Arzneipflanze) Freiland (05-003)	**1 l/ha** in max. 600 l/ha Wasser BBCH bis 65, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: F
Allgemeine Anwendungshinweise für Blattkohle, Kohlrabi, Blumenkohle und Kopfkohl (Weiß-, Rot-, Spitz-, und Wirsingkohl) in der Jungpflanzenanzucht im Gewächshaus sowie Koriander, Dill, Gewürzfenchel, Kümmel im Freiland Zur Mischbarkeit von Folicur mit anderen Pflanzenschutzmitteln bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender und wir empfehlen daher vor der Anwendung in der Jungpflanzenanzucht auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern im jeweiligen Wuchsstadium mehrere Verträglichkeitsversuche durchzuführen bzw. in Koriander, Dill, Gewürzfenchel und Kümmel im Freiland auf einer kleinen Fläche im jeweiligen Wuchsstadium mehrere Verträglichkeitsversuche durchzuführen, bevor die gesamte Kultur behandelt wird. In der Jungpflanzenanzucht sollte die Verträglichkeit der Anwendung am Ende eines Vermehrungszyklus überprüft werden. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.		
Schnittlauch Rost (Puccinia allii) (Bulbenanzucht) Freiland (04-002)	**1 l/ha** in 400 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 3. Laubblatt (> 3 cm), bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** VV433 Wartezeit: F
Schnittpetersilie Echter Mehltau (Erysiphe heraclei) (Nutzung als frisches Kraut) Freiland (11-001)	**1 l/ha** in 200 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 43, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	**NW605-1: 50% 5 m, 75% *, 90% *; NW606: 5 m; NW701: 10 m** WW7091; WW750 Wartezeit: 14 Tage
Zusätzliche Anwendungshinweise für Schnittpetersilie Nach der Anwendung von Folicur in Schnittpetersilie sind Schäden an der Kulturpflanze wie z.B. Stauchungen möglich.		
Porree Rost (Puccinia allii) Freiland (04-004)	**1 l/ha** in 400 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 13, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 3 - für die Kultur bzw. je Jahr: 3 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: 14 Tage
Möhre Möhrenschwärze (Alternaria dauci) Freiland (04-005)	**1 l/ha** in 400 - 600 l/ha Wasser BBCH ab 13, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen - in dieser Anwendung: 3 - für die Kultur bzw. je Jahr: 3 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	**NT101; NW605: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% *; NW606: 10 m; NW701: 10 m** Wartezeit: 21 Tage
Zusätzliche Anwendungshinweise für Koriander, Dill, Gewürzfenchel, Kümmel im Freiland Nach der Anwendung von Folicur in Koriander, Dill, Gewürzfenchel und Kümmel sind Schäden an der Kulturpflanze wie z.B. Stauchungen möglich. Zur Mischbarkeit von Folicur mit anderen Pflanzenschutzmitteln bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender und wir empfehlen daher vor der Anwendung in der Jungpflanzenanzucht im Freiland auf einer kleinen Fläche im jeweiligen Wuchsstadium mehrere Verträglichkeitsversuche durchzuführen, bevor die gesamte Kultur behandelt wird. In der Jungpflanzenanzucht sollte die Verträglichkeit der Anwendung am Ende eines Vermehrungszyklus überprüft werden. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.		

Blattkohle Pilzliche Blattfleckenerreger (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (08-001)	**1 l/ha** in 600 - 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 12, bei Befallsgefahr spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	Wartezeit: F
Kohlrabi Pilzliche Blattfleckenerreger (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (08-002)	**1 l/ha** in 600 - 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 12, bei Befallsgefahr spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	Wartezeit: F
Blumenkohle, Kopfkohl (Rot-, Weiß, Spitz- und Wirsingkohl) Pilzliche Blattfleckenerreger (Jungpflanzenanzucht) Gewächshaus (01-001)	**1 l/ha** in 600 - 1.000 l/ha Wasser bei Befallsgefahr spritzen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 14 - 21 Tage	Wartezeit: F

<u>Zusätzliche Anwendungshinweise für Blattkohle, Kohlrabi, Blumenkohle und Kopfkohl (Weiß-, Rot-, Spitz- und Wirsingkohl) in der Jungpflanzenanzucht im Gewächshaus</u>

Nach der Anwendung von Folicur in der Jungpflanzenanzucht sind Schäden an der Kulturpflanze wie z.B. Stauchungen, Wachstumsdepressionen, etc. an den jungen Kohlpflanzen möglich.

In Versuchen des Amtlichen Dienstes wurde nach der Anwendung von tebuconazolehaltigen Produkten in jungem Chinakohl gestauchter Wuchs und eine deutlich grünere Blattfarbe beobachtet. Deshalb sollte die Anwendung von Folicur in Chinakohl unterbleiben.

Im Gewächshaus kann die wachstumsregulatorische Wirkung von Folicur deutlich stärker als im Freiland und deshalb besonders an empfindlichen Kohl-Jungpflanzen Form, Farbe, etc. und somit Ertrag und Vermarktungsfähigkeit negativ beeinflussen.

<u>Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass uns in allen genannten Kohlarten in der Jungpflanzenanzucht keine Versuchserfahrungen zur Verträglichkeit von Folicur vorliegen.</u>

Zur Mischbarkeit von Folicur mit anderen Pflanzenschutzmitteln bzw. anderen Komponenten (z.B. Blattdünger) liegen uns keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender und wir empfehlen daher vor der Anwendung in der Jungpflanzenanzucht auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern im jeweiligen Wuchsstadium mehrere Verträglichkeitsversuche durchzuführen.

In der Jungpflanzenanzucht sollte die Verträglichkeit der Anwendung am Ende eines Vermehrungszyklus überprüft werden. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.

<u>OBSTBAU</u> **Weiße Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere** Säulenrost (Cronartium ribicola) Freiland (07-001)	**0,8 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 71, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	**NT102; NW605: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m; NW606: 20 m; NW701: 10 m** WW7091; WW750 Wartezeit: 14 Tage
Johannisbeerartiges Beerenobst Colletotrichum Freiland (07-002)	**0,8 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 59, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	**NT102; NW605: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m; NW606: 20 m; NW701: 10 m** WW7091; WW750 Wartezeit: 14 Tage
Stachelbeere Säulenrost (Cronartium ribicola) Freiland (07-003)	**0,8 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 71, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	**NT102; NW605: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m; NW606: 20 m; NW701: 10 m** WW7091; WW750 Wartezeit: 14 Tage
Himbeere Himbeerrost (Phragmidium rubi-idaei) Freiland (07-004)	**0,8 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 31, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	**NT102; NW605: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m; NW606: 20 m; NW701: 10 m** WW7091 Wartezeit: 14 Tage
Brombeere Brombeerrost (Phragmidium bulbosum) Freiland (07-006)	**0,8 l/ha** in 1.000 l/ha Wasser BBCH ab 31, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen oder sprühen - in dieser Anwendung: 2 - für die Kultur bzw. je Jahr: 2 - Abstand zwischen den Behandlungen: 10 - 14 Tage	**NT102; NW605: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m; NW606: 20 m; NW701: 10 m** WW7091 Wartezeit: 14 Tage

Zusätzliche Anwendungshinweise für Weiße, Schwarze Johannisbeere, Stachelbeere, Johannisbeerartiges Beerenobst, Himbeere und Brombeere
Nach der Anwendung von Folicur wurden an Schwarzen Johannisbeeren Schäden, d. h. Blattrollungen und verkleinerte Blätter, beobachtet. Bei Heidelbeeren kann es zu Triebstauchungen, kleineren Früchten kommen und somit Ertrag und die Vermarktungsfähigkeit negativ beeinflusst werden.
Deshalb sollte Folicur nur bei ausgeprägter Wachsschicht und nicht unmittelbar nach einer längeren Regenperiode und immer im Wechsel mit Fungiziden aus anderen Wirkstoffklassen angewendet werden. Von Blockanwendungen raten wir grundsätzlich ab. Keine Anwendung in gestressten Beständen. Zur Mischbarkeit von Folicur mit Insektiziden, Fungiziden, Netzmitteln, Ölen oder sonstigen Zusatzstoffen liegen uns in Strauchbeeren keine ausreichenden Erfahrungen vor. Deshalb empfehlen wir keine Tankmischungen. Der Einsatz von Folicur sollte grundsätzlich vor der Anwendung unter den betriebsspezifischen Anbaubedingungen und den angebauten Sorten auf einer kleinen Teilfläche getestet werden. Das für diese Anwendung beschriebene Risiko von möglichen Kulturschäden liegt ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Im Zweifelsfall Fachberatung kontaktieren.

5. Anwendungstechnik

5.1 Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Lassen Sie ihr Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen, das Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich). Sorgen Sie für eine regelmäßige Wartung und Kontrolle Ihres Spritzgerätes (gültige Kontrollplakette!), verwenden Sie nur empfohlene Düsen, achten Sie auf Abdriftgefahr und beachten Sie die Vorgaben des JKI Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“! Vermeiden Sie Spritzflüssigkeitsreste. Setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher erforderlich, dass Sie die notwendige Spritzflüssigkeitsmenge genau berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

5.2 Ansetzvorgang bzw. Zubereitung

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen Folicur stets als letzten Partner in den Tank geben. **Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen.**
Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.
Spritzgerät und -leitungen sind nach vorhergegangener Herbizid-Anwendung gründlich mit Spülmittellösung bzw. mit einem von dem jeweiligen Herbizid-Produzenten empfohlenen Reinigungsmittel zu reinigen.

5.3 Mischbarkeit

Folicur kann mit den meisten Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Wachstumsreglern in Tankmischung ausgebracht werden.
Zum Beispiel: Fungizide: Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Fandango®, Input® Classic, Input® Triple, Proline®, Prosaro®, Skyway® Xpro
Wachstumsregler: CCC 720®, Cerone® 480 SL (ggf. Wachstumsregler reduzieren)
Insektizid: Decis® forte
Blattdünger: AHL, Harnstoff, Mangansulfat, Magnesiumsulfat (Bittersalz)
Ammonnitratharnstoff-Lösung (AHL, nur Markenware) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen.
Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden.
Wasseraufwandmenge: mindestens 200-400 Liter/ha für Mischbrühen. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuften Produkten haften wir nicht.

5.4 Ausbringung der Spritzflüssigkeit bzw. technische Hinweise

Beachten Sie bei der Anwendung die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis!
Vermeiden Sie Abdrift oder sonstige Einträge in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen insbesondere auch auf Wohnbebauung und Gärten durch geeignete Maßnahmen!
Lassen Sie die angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit (ggf. Zeitangabe) im Spritzfass stehen. Kontrollieren Sie während der Behandlung laufend den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.
Lassen Sie das Rührwerk während der Fahrt und während der Ausbringung laufen. Rühren Sie die Spritzbrühe nach Arbeitspausen erneut sorgfältig auf.

5.5 Gerätereinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.
Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.
Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

6. Lagerung und Entsorgung

Lagerungsbedingungen
Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.
Lagerungsdauer
Folicur ist mindestens zwei Jahre haltbar, siehe Aufdruck auf der Verpackung

Entsorgung
Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.
Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.
Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.
Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Zulassungsinhaber:
Bayer CropScience Deutschland GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 50, D-40789 Monheim am Rhein
www.agrar.bayer.de

Haftungsausschluss

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen kann der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Pflanzenschutzdienste der Länder
www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

Hinweis: Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Zulassungsinhabers oder beim BVL (www.bvl.bund.de/psmdb).

® ist eine registrierte Marke von Bayer
Hersteller: Bayer AG, D-51368 Leverkusen

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
   Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet.
   Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
   Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann.Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
   - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
   - Stand der Daten
   - Vorbehalt gemäß Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Internetausgabe, Stand: 05.11.2026